



LERNSTUFEN

Beim Erlernen einer neuen Übung oder Fertigkeit gibt es mehrere Lernstufen, die der Hund dabei durchläuft und die man im Training beachten sollte.

Stufe 1: Der Erwerb einer neuen Fähigkeit

Der Hund muss als erstes draufkommen, dass ein bestimmtes Verhalten zum Erfolg führt. Meist muss man dieses Verhalten erst mal herbeiführen (zum Beispiel mit einem Leckerli dazu verlocken) oder aber es im richtigen Moment „einfangen“, damit man es dann belohnen kann.

Das macht man so lange, bis der Hund eine Verknüpfung hergestellt hat zwischen seinem Verhalten und der darauf folgenden Belohnung. Er hat also verstanden, wofür es geht.

Das heißt noch nicht, dass er es immer und überall kann, aber dass er mal ein grundlegendes Verständnis erworben hat, was denn „richtig“ ist.

Stufe 2: Generalisierung

Hunde lernen sehr ortsbezogen. Wenn man eine neue Sache im Wohnzimmer gelernt hat, heißt das noch lange nicht, dass man sie auch in der Küche oder im Garten schon kann.

Das macht an sich Sinn: nicht gleich alles als allgemeingültig abzuspeichern, spart Energie. Erst wenn sich herausgestellt hat, dass die selbe Sache an unterschiedlichen Orten oder in unterschiedlichen Situationen genauso gilt, wird sie als allgemeingültig gespeichert – man spricht dann von „Generalisierung“.

Der Hund muss also eine neue Übung oder Fertigkeit auch an unterschiedlichen Orten oder in unterschiedlichen Situationen üben, damit er sie wirklich kann.



Stufe 3: Festigen

Eine neue Übung wird nur dann auch dauerhaft abgespeichert, wenn sie ausreichend gefestigt wurde – also durch ausreichende Wiederholungen selbstverständlich wird.

Dazu gehört natürlich auch, dass man das anfängliche Locken mit Leckerli längst abgebaut hat und nicht mehr jedes einzelne Mal ein Leckerli als Belohnung auspacken muss, sondern die allmählich ausgeschlichen werden und nur noch gelegentlich zum Einsatz kommen.

Zum Festigen der Übung gehört auch, dass es auch dann klappt, wenn der Hund nicht damit rechnet und grade auf „Übungsmodus“ ist. Schließlich soll es auch im Alltag klappen und unabhängig davon, ob du grade eine bestimmte Körperhaltung (z.b. vor dem Hund stehend) einnimmst oder nicht.

Gefestigt wird also, indem du die Übung in verschiedenen Situationen immer wieder mal übst und gelegentlich belohnst, damit sie bombenfest „sitzt“.

Stufe 4: Behaltetraining

Eine Übung, die man einmal aufbaut, und dann nicht mehr weiter übt, „verschwindet“ auch wieder. Dem Menschen, der ein Instrument nicht weiter übt oder irgendwelchen Stoff nur für eine Prüfung büffelt und dann nie wieder braucht, geht es ja ganz ähnlich ☺.

Drum muss eine Übung hin und wieder aufgefrischt und auch belohnt werden, damit der Hund die Fähigkeit behält und nicht einfach wieder vergisst.

Wie oft das geschehen sollte, hängt ganz vom Hund ab und davon, wie gut die Übung am Anfang aufgebaut wurde und wie viel Spaß die Übung dem Hund sowieso macht.